

# PartnerStadt

## 40 Jahre Städtepartnerschaft Konstanz – Tábor

---

Die beiden Partnerstädte Konstanz und Tábor können 2024 auf 40 Jahre bewegte und erfolgreiche Städtepartnerschaft zurückblicken. Während des Konstanzer Konzils im Jahr 1415 wurde der böhmische Kirchenreformer Jan Hus, und ein Jahr später auch sein Mitstreiter Hieronymus von Prag, als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Dieses Ereignis verband die Stadt am Bodensee mit der Hussitenhochburg in Tschechien bereits seit dem Mittelalter.

---

**D**as Hus-Haus in der Konstanzer Hussenstraße 64 bildet heute als kleines Museum nicht nur die Geschichte von Jan Hus ab. Es war der Überlieferung nach die Herberge von Johannes Hus vor seiner Verhaftung im November 1414. Und die Renovierung 1980 war die erste Brücke, die durch den „Eisernen Vorhang“ nach Tábor führen sollte. Arrangiert von Kaufmann Herbert Schenk trafen sich 1979 die Verantwortlichen zur ersten Sondierung im Táborer Hotel Palcát. Beide Seiten waren sich einig, dass nach der Instandsetzung durch tschechische und deutsche Handwerker eine Partnerschaft der nächste Schritt sein könnte.

### Ein mutiger Entschluss

Zunächst sahen die politisch Verantwortlichen die ideologischen Unterschiede kritisch und es vergingen noch einige Jahre bis zur offiziellen Partnerschaft. Dank der stetigen Bemühungen von Oberbürgermeister Dr. Horst Eickmeyer (Konstanz) und dem Vorsitzenden des Stadtnationalausschusses Bürgermeister Karel Bican (Tábor) wurde am 12.7.1984 der Städtepartnerschaftsvertrag unterzeichnet. Ein mutiger Entschluss angesichts der politischen Lage und Teilung Europas in zwei Blöcke. Der „Eiserne Vorhang“ und die „Berliner Mauer“ waren noch längst nicht gefallen. So war es eine echte Herausforderung, den Brückenschlag zwischen Menschen herzustellen, die in völlig verschiedenen Gesellschaftsordnungen lebten.





## Tábor

Die südböhmische Stadt Tábor gehört zu den malerischsten Städten Tschechiens. Sie wurde im Jahr 1420 von den Hussiten angelegt, die sie nach dem biblischen Berg Thabor bei Nazareth benannten. Die Hussiten waren Anhänger der Ideen des böhmischen Predigers und Reformators Magister Jan Hus, von dem die Bewegung ihren Namen hatte. Als Hauptquartier der Hussiten hat die Stadt eine faszinierende und stürmische Geschichte.

Bei den mehrtägigen Feierlichkeiten 1984 in Tábor präsentierten 140 Konstanzerinnen und Konstanzer ihre Stadt. Manche überwand die fast 600 Kilometer Distanz auf zwei Rädern. Für die musikalische Untermalung sorgte neben dem Konstanzer Kammerchor auch der Musikverein Allmannsdorf, unter anderem mit einem extra dafür komponierten Stück „Saluta“, und freundete sich mit der tschechischen Kapelle „Metro“ an. Auch die Feuerwehren beider Städte knüpften kameradschaftliche Kontakte. Es gab eine Fotoausstellung zur Stadt am Bodensee und einen Malwettbewerb der Schulen. Die Presse bezeichnete die „Konstanzer Woche“ als großen Erfolg, für das nächste Jahr wurde eine Tábor-Woche in Konstanz geplant.

## Gemeinsam durch bewegte Zeiten

Trotz des guten Starts war die Partnerschaft anfangs von Geduldsproben geprägt. Beide Parteien bemühten sich um den weiteren Aufbau von Kontakten, was jedoch oft am Realsozialismus der Prager Zentrale scheiterte. Während Konstanzerinnen und Konstanzer immer wieder nach Tábor reisten, wurden Besuche von tschechischer Seite aufgrund fehlender Visa oft abgesagt. So war es anfangs sehr schwierig, dem Wunsch der beiden Begründer Bican und Eickmeyer zu entsprechen und das bürgerliche Miteinander aufzubauen. 1989 wurde Bican abgelöst und der neue Parteigenosse war deutlich weniger an einer Zusammenarbeit interessiert. Die „Samtene Revolution“ im selben Jahr brachte jedoch den entscheidenden Durchbruch. Nach der politischen Wende entwickelte sich die Städtepartnerschaft zu einer völlig neuen Dimension. >>



Foto: Stadt Konstanz

Karel Bican (Bürgermeister von Tábor) und Horst Eickmeyer (Oberbürgermeister von Konstanz) besiegeln die Partnerschaft in Tábor (1984).

Das Hussitische Festival „Táborer Begegnungen“, mit dem Tábor schon seit 1992 auf internationaler Ebene seine mittelalterliche Geschichte und Identität feiert, wird zum Dreh- und Angelpunkt der Städtepartnerschaftsaktivitäten. Zu den regelmäßig Mitwirkenden auf der Festbühne und beim Umzug gehören die Konstanzer Musikvereine, Fanfarenzüge, Chöre, Fahenschwinger und viele mehr. Auch eine Abordnung der Feuerwehr ist jedes Jahr mit dabei. Pünktlich zu den Begegnungen 1994 wurde mit der Einweihung des im gemeinsamen Besitz befindlichen Konstanzer Hauses und der Gründung der „Städtepartnerschaft Konstanzer Haus in Tábor GmbH“ mitten in der Altstadt ein bedeutsames Symbol geschaffen, das die Städtefreundschaft fest verankert.

Bis heute reisen Hussiten nach Konstanz, um an den jährlich stattfindenden Gedenkfeiern zum Todestag von Jan Hus teilzunehmen. Um diesen Geschichtsbezug weiter zu untermauern, trat die Stadt Konstanz 2002 der „Vereinigung der Städte mit Hussitischer Geschichte und Tradition“ bei. Der Städtebund mit sechs deutschen und zwölf tschechischen Mitgliedsstädten hat sich einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Pflege der hussitischen Tradition verschrieben.



Foto: Stadt Konstanz / Oliver Hanser

Gemeinsames Fahnen-schwingen vor dem Konzil (2009)



Foto: Stadt Konstanz

Mit den Unterschriften der Stadträte ist die Urkunde offiziell in Konstanz (1985).

## Gute Freunde – Europäische Perspektiven

Die Städte Tábor und Konstanz sind in vier Jahrzehnten zusammengewachsen. Die Städtepartnerschaft ist mittlerweile von einer vielfältigen Palette gesellschaftlicher, kultureller, künstlerischer und sportlicher Kontakte zwischen Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte geprägt. Freundschaften wurden auch abseits der offiziellen Veranstaltungen geknüpft und haben bis heute Bestand. Bei Tennis, Karate, Leichtathletik oder Floorball fordern sich die Sportlerinnen und Sportler beider Städte regelmäßig heraus. So schwingen zum Beispiel seit 2011 Táborer Jugendliche beim Schmugglerbucht-Cup des Tennis-Clubs Konstanz ihre Schläger. Die Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins macht zusammen mit dem Táborer Touristenklub Wanderausflüge. Anglerinnen und Angler beider Städte gehen zusammen auf Fischfang. Nach der Wende konnte 1991 ein Schülerinnen- und Schüleraustausch etabliert werden, der bis heute junge Menschen der Konstanzer Gymnasien und ihrer Partnerschulen in Tábor zusammenbringt.

Dies sind nur einige Beispiele der zahlreichen Querverbindungen. Die Städtepartnerschaft Konstanz – Tábor ist eine große Bereicherung für beide Seiten. Sie schafft freundschaftliche Verbundenheit, intereuropäische Perspektiven und Zusammenarbeit, sie ist zu einem Inbegriff der Völkerverständigung geworden und letztlich ein elementarer Baustein bei der Zielsetzung eines geeinten Europas.

*Text: Antonie Langemann und Eugen Bors*

## Das Jubiläumsjahr 2024 wird gebührend gefeiert

### Begegnungswochenende

5.–7. Juli 2024 in Konstanz

#### 6. Juli, 10 Uhr, Festliches Kirchenkonzert

Großes, gemeinsames Festkonzert mit rund 160 Mitwirkenden beider Städte bildet den Auftakt in der St. Gebhardskirche.

Zu einem **Fest der Begegnung** rund ums Rathaus sind alle Gäste aus der Partnerstadt, alle Beteiligten, Vereine, Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Tábor-Bezug am 6.7.2024, ab 15.30 Uhr eingeladen. Begleitende Musikeinlagen und ein Filmmusikkonzert am Abend runden das Festprogramm ab.

#### 10 Uhr, Formaler Festakt

mit Bekräftigung der Städtepartnerschaft

#### 7. Juli Gedenkfeier Jan Hus

Gedenkfeier zum Todestag von Jan Hus beim Palmehaus-Begegnungszentrum der Deutsch-Tschechischen Vereinigung Konstanz.

## Sonderausstellungen

**Fotoausstellung in der Rathausgalerie** zum zivilgesellschaftlichen Engagement der letzten 40 Jahre. Dauer: 7. bis 31.7.2024. Danach wird die zweisprachige Ausstellung auch in Tábor gezeigt.

**Kunstbegegnung Konstanz – Tábor.** In einer Open Air Gallery im Konstanzer Stadtgarten werden 16 Táborer Künstlerinnen und Künstler vorgestellt. Dauer: Mitte Mai bis Ende Juli 2024. Im Gegenzug werden 12 Konstanzer Künstlerinnen und Künstler in Tábor präsentiert. Neben der Ausstellung wird auch eine echte Begegnung zwischen den Kunstschaffenden beider Städte an beiden Begegnungswochenenden stattfinden.

**Sonderausstellung im Hus-Haus** in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus Tábor und Prag.

**Tipp:** Der Programmflyer für das Begegnungswochenende in Konstanz steht Ende Mai unter [www.konstanz.de/40jahre-konstanz-tabor](http://www.konstanz.de/40jahre-konstanz-tabor) zur Verfügung.

Der Gegenbesuch und zweite Teil des Festes wird anlässlich des Mittelalterfestivals Táborer Begegnungen vom 13.–15.9.2024 in Tábor stattfinden.